

15. Januar 2020

**Schriftliche Anfrage**

von Marcel Müller (FDP)  
und Pascal Lamprecht (SP)

Die Stadt Zürich betreibt rund 400 Lichtsignalanlagen. Diese stammen aus den 70er Jahren und sind altershalber zu ersetzen. Dabei sollen Verkehrsregelungsanlagen dem neuesten Stand der Technik angepasst werden, was nebenbei auch zu reduziertem Energieverbrauch führen soll. Es ist mit Kosten von knapp 54 Mio. Franken (gebundene Ausgaben) und Kapitalfolgekosten von gut 3 Mio. Franken zu rechnen.

In diesem Zusammenhang bitten wir den Stadtrat um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. In welchem Zeitraum sollen die Verkehrsregelungsanlagen abgelöst werden?
2. Welches sind die Eckpunkte des Beschaffungs- und Umsetzungsprojekts?
3. Wie gedenkt der Stadtrat bei der Ablösung vorzugehen, sodass auch während der Umstellung eine übergeordnete Verkehrssteuerung (ÖV-Bevorzugung, grüne Wellen usw.) gewährleistet werden kann? Ist eine Aufteilung der Ablösung in verschiedene, zusammenhängende Gebiete geplant?
4. Wie werden die Lichtsignalanlagen mit der übergeordneten Verkehrssteuerung (Verkehrsrechner) vernetzt? Sind diese Rechner mit der neuen Generation der Steuergeräte kompatibel bzw. können diese weiterverwendet werden? Mit welchen Kosten muss für die Softwareanpassung gerechnet werden? Falls die Rechner mit den Lichtsignalanlagen nicht kompatibel sind, mit welchen Kosten ist für den Ersatz der Verkehrsrechner zu rechnen?
5. Plant der Stadtrat eine Zusammenarbeit mit privaten Anbietern im Zusammenhang mit Verkehrssteuerungen, zum Beispiel mittels einem entsprechenden Dienstleistungsvertrag (Leasing mit Service)? Falls ja, welches wären die wesentlichen Eckwerte einer Zusammenarbeit bzw. die wesentlichen Bestimmungen eines solchen Vertrags? Falls nein, weshalb kommt es nicht zu einer Zusammenarbeit?
6. Welchen Nutzen sieht der Stadtrat in der Gewinnung und Verwendung der Daten(menge), welche im Zusammenhang mit der Verkehrssteuerung generiert wird?

  
